

Fachschafftenkonferenz



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Sitzungsprotokoll

Dienstag, 07.August 2018

Ausrichtend: FS 11 (Materialwissenschaft)
Beginn: 18:18 Uhr
Ende: 20:35 Uhr
Protokoll: Adrian Ramm, Nicklas Graumann
Moderation: Nils Winkelmann

Anwesend:

FS 01 Max Gehring, Yannick Schmidt

FS 03

LaG Tabea Kuentler, Moritz Genschow

Sport Tatjana Albert, Sebastian Trittenbach

FS 04 Christian Fahr

FS 05 Leon Berghoff-Flüel

FS 07 Leonie Holderbach

FS 11

MaWi David Koch, Nicklas Graumann, Nathalie Horsinka, Nils Winkelmann,
Adrian Ramm

FS 13 Florian Schaub, Hendrik Thum

FS 15 Jörg Hartmann, Lukas Fieger

FS 16 Julian Keller, Max Baxmann

FS 20 Tobias H. (ab 20:30 Uhr)

Tagesordnungspunkte

1.Genehmigung der Protokolle	2
2.Wichtiges aus den Fachschaften	2
3.Wichtiges aus den Gremien	3
4.Gespräch mit dem Präsidenten	3
5.Entsendung in Gremien	3
6.Hörsaal-Sponsoring	4
7.Protokollvergütung	4
8.Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs)	5
9.Selbstverständnis	5
10. ...Gespräch mit dem Studierendenwerk von den LiWi-Fachschaften	5
11. ...Mindest-CP bei Erasmus-Aufenthalten	6
12. ...Sonstiges	7
13. ...Nächste FSKs	7
14. ...Anhang	7

1. Genehmigung der Protokolle

- Februar: bereits genehmigt, wurde noch nicht hochgeladen. AStA kümmert sich darum.
- März: wurde rumgeschickt; wurde nicht gelesen.
- April (mit StuPa): unklar, wer verantwortlich ist und ob eigenes Protokoll existiert.
- Mai: ist in Arbeit.
- Juni: bereits genehmigt, wurde noch nicht hochgeladen.
- Juli: wurde rumgeschickt; wurde nicht gelesen.

2. Wichtiges aus den Fachschaften

Beginn: 18:22

FS 04 Ein Fachschaftsseminar fand statt. Dort wurde eine eigene Version des OWO-Selbstverständnisses geschrieben und verabschiedet.

Der Fachbereich ist auf die Fachschaft zugekommen, um über Klausurtermine zu reden. Die Fachschaft evaluiert nun, was sie eigentlich von den verschiedenen

Modellen hält, zum Beispiel in Bezug auf bekannte Probleme wie Praktikums- und Urlaubsplanbarkeit.

FS 11

MaWi Die Fachschaft wird die KaWuM (BuFaTa der MaWis) vom 9.-12.Mai 19 ausrichten.

FS 15 Es gab eine Exkursion des Fachbereichs nach Stuttgart, mit vielen Besichtigungspunkten, das Wetter war schlecht, aber sonst wurde viel gesehen. Die Vorbereitung der Orientierungswoche läuft an.

FS 16 Beschwerde über Hitze: Regelmäßige Temperaturen bis zu 35°C in FS und Lernzentren machen das Lernen und Arbeiten fast unmöglich, dies betrifft auch Klausuren. Ein Brief an das Präsidium wird vorbereitet.

Alle anderen anwesenden Fachschaften hatten nichts zu berichten.

3. Wichtiges aus den Gremien

Entfällt.

4. Gespräch mit dem Präsidenten

Beginn: 18:32 Uhr

In der vorherigen FSK fand das Gespräch mit dem Präsidenten statt. Bei den Anwesenden besteht jedoch diesbezüglich kein weiterer Nachbesprechungsbedarf.

5. Entsendung in Gremien

Beginn: 18:33 Uhr

Aus letzter FSK wurde folgende Abstimmung nachgeholt: Mario Jakobs (FS 05) und Max Baxmann (FS16) als Beirat für das Sprachenzentrum entsenden.

Uhrzeit: 18:35 Uhr

Ja: 16 (einstimmig)

Nein: -

Enthaltung: -

Es ist weiterhin unklar, wer in die AG des HRZ entsendet wird. Jörg H. möchte sich darum kümmern.

Beginn: 20:30 Uhr

Aus letzter FSK wurde folgende Abstimmung nachgeholt: Tobias H. als FSK-Vertreter für den Senat entsenden.

Uhrzeit: 20:31

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltung: 1

6. Hörsaal-Sponsoring

Beginn: 18:37Uhr

Eine Reso vom StuPa dazu wurde rumgeschickt. Diese Reso hatte viele Fehler, grammatikalisch und in der Rechtschreibung. Sie schießt übers Ziel hinaus und wird nicht von allen Fachschaften unterstützt.

7. Protokollvergütung

Beginn: 18:42 Uhr

Der Antrag wurde eingereicht, jedoch war bei der letzten StuPa-Sitzung keine FSK-Vertretung im StuPa anwesend, weshalb dieser auf die nächste StuPa-Sitzung verschoben wurde.

In Zukunft sollen nach solchen Abstimmungen FSKler bestimmt werden, die Abstimmungsergebnisse in der nächsten FSK-Sitzung vorstellen, falls sie selbst nicht anwesend sein können.

8. Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs)

Beginn: 18:46 Uhr

Dieser TOP wurde von letzter FSK verschoben, da AStA-Beteiligung nötig sei. Der TOP wird weiter verschoben.

Ein Problem wird darin gesehen, dass Semesterbeiträge für eine Mitgliedschaft dort verschwendet würden und die Satzung fragwürdig sei.

Dies sei jedoch eher ein Thema für das StuPa.

Hendrik T. möchte eine Mail an den AStA schreiben, danach soll geschaut werden, ob weiterer Redebedarf besteht.

9. Selbstverständnis

Beginn: 18:57 Uhr

Die Fachschaften in der FSK gaben ein Stimmungsbild über das „Selbstverständnis für Orientierungsveranstaltungen“ (siehe Anhang) ab.

Es ergab sich folgendes Ergebnis:

Bekennen sich dazu: FS1, FS5, FS7, FS11 MaWi, FS15, FS16

Bekennen sich NICHT dazu: FS4

Enthaltung/noch offen: LaG, Sport, FS13

Sebastian T. kümmert sich darum, dass die heute nicht anwesenden Fachschaften Rückmeldung geben.

Die unterzeichnenden Fachschaften bekennen sich zu den in diesem Selbstverständnis genannten Zielen und versuchen, diese in den von ihnen organisierten Orientierungswochen umzusetzen.

10. Gespräch mit dem Studierendenwerk von den LiWi-Fachschaften

Beginn: 19:30 Uhr

Es wird ein Meinungsbild eingeholt, wie die anwesenden Fachschaften zu nachfolgenden Themen stehen: Wasserspender, Snackautomaten (Getränke, Pizza o.ä.). Die allgemeine Stimmung ist dafür.

Es wird um Rückmeldung gebeten, wie viele Erstis etwa erwartet werden. Das Studierendenwerk möchte dieses Jahr Flyer in die Erstituten geben und braucht dafür eine ungefähre Anzahl. Das Studierendenwerk wird allerdings auch nochmal Rücksprache mit der TU halten, die haben die genauen Zahlen.

Es wird in Zukunft eine neue Athenekarte geben, welche auch das Semesterticket beinhaltet.

Es gibt Flyer von der Mensa für die OWO mit Lageplänen.

Wasserspender werden kostenpflichtig, wegen hohen Wartungskosten, Beitrag wird aber gering gehalten.

11. Mindest-CP bei Erasmus-Aufenthalten

Beginn: 19:42 Uhr

Vor einigen Wochen wurde im „Learning-Agreement“, das Studierende der TU, die im Rahmen des Erasmus-Programms ins Ausland gehen möchten, ausfüllen müssen, ohne Ankündigung oder Rücksprache folgende Passage hinzugefügt: „Studierende der TU DA sollen Kurse im Umfang von mindestens 10 ECTS [= CP] pro Semester an der Gasthochschule vollständig absolvieren, d. h. inklusive Prüfungsleistungen an der Gasthochschule, um am Erasmus-Programm teilnehmen zu können“

Hintergrund ist offenbar, dass das Dezernat VIII (oder treibende Kräfte in der Uni-Leitung) im Zuge der europaweiten Neuaushandlung des Erasmus-Programms zum Jahr 2020 eine entsprechende verpflichtende Regelung schaffen möchten; d. h. wer die geforderten CP nicht erbringt, muss sein Erasmus-Geld zurückzahlen. An einigen deutschen Hochschulen, insbesondere aber im Ausland gibt es entsprechende Regelungen bereits. teils mit sehr un schönen Konsequenzen.

Daraus ergeben sich zu diskutierende Aspekte:

- Wie stehen wir zu geforderten Mindest-CP?
- Wie stehen wir zu verpflichtenden Mindest-CP mit harten Sanktionen bei Nichteinhaltung?
- Welche Erfahrungen gibt es an anderen Fachbereichen mit Incomern, die von ihren Heimat-Hochschulen CP-Verpflichtungen auferlegt bekommen haben?

Die FSK ist folgender Meinung: Der Satz sollte wieder entfernt werden, da er Studierende abschreckt. Eine Mindestbelegung von Kursen mit insgesamt 10 CP ist okay, jedoch ohne

Bestehenszwang. Es stellt sich die Frage nach genauer Regelung und rechtlicher Grundlage, wenn z.B. eine Klausur aus gesundheitlichen Gründen nicht mitgeschrieben werden kann.

Leon B. informiert AStA, da es sich eher um ein AStA-Thema handelt. Er informiert sich zudem beim Dezernat VIII und Präsidium zu genaueren Details.

12. Sonstiges

Beginn 20:00 Uhr

Es wird um konsequentere Anwesenheit in der FSK gebeten.

13. Nächste FSKs

September: FB 13, Dienstag, 04.09.2018

Oktober: FB 15; Dienstag, 16.10.2018

FS 10 wurde im Zyklus nach hinten verschoben.

14. Anhang

Selbstverständnis für Orientierungsveranstaltungen

Präambel

Die Fachschaften der TU Darmstadt sehen die Orientierungsveranstaltungen als essentiell für den späteren Studienerfolg. Die Organisation und Durchführung der formal von den Fachbereichen ausgerichteten Orientierungsveranstaltungen liegt an der Technischen Universität Darmstadt fast ausschließlich bei den Fachschaften. Daher einigen wir uns auf folgendes Verhalten im Bezug auf Orientierungsveranstaltungen für Studienanfänger*innen. Tutor*innen instruieren wir dahingehend, dass sie alle Punkte dieses Selbstverständnisses beachten.

Ziel von Orientierungsveranstaltungen

Orientierungsveranstaltungen sollen Studierenden, die neu in Darmstadt und an der TU Darmstadt sind, helfen, sich in der Universität und in der Stadt zurechtzufinden. Überdies sollen neue Studierende in den Orientierungsveranstaltungen ihre neuen Kommiliton*innen sowohl am eigenen Fachbereich als auch an anderen Fachbereichen kennen lernen.

Verhalten in Orientierungsveranstaltungen

Das Verhalten entsprechend der hier aufgestellten Grundsätze erwarten wir sowohl von den Organisator*innen der Veranstaltungen als auch von den Durchführenden Tutor*innen und den teilnehmenden Studierenden.

Anwesenheitspflichten vermeiden

Wir vermeiden Anwesenheitspflichten in Orientierungsveranstaltungen. Sie erschweren das Studium für Menschen, die mit langer Fahrtzeit pendeln, in Teilzeit studieren, nebenbei arbeiten, Kinder haben oder Angehörige pflegen. Viele verpflichtende Veranstaltungen können ein Studium für diese Menschen unmöglich machen.

Außenwahrnehmung

Während der Orientierungsveranstaltungen werden wir als Repräsentant*innen der Universität wahrgenommen. Daher müssen wir uns bewusst machen, wie Unbeteiligte uns wahrnehmen. Zu Unbeteiligten zählen alle Personen, die nicht aktiv an der Orientierungsveranstaltung teilnehmen. Dies bezieht sich auch auf Abendveranstaltungen, da die Zeit zu Semesterbeginn mit Orientierungsveranstaltungen in Verbindung gebracht wird.

Diskriminierung unterbinden

Diskriminierung dulden wir an der Universität in keiner Form. Besonders bekämpfen wir Formen von Alltagsdiskriminierung. Hierzu zählen unter anderem: Diskriminierung auf Grund von sexueller Orientierung, Geschlecht, körperlichen Einschränkungen, Herkunft, Religion, Sprachbarrieren, Alter, Aussehen oder Verhaltensweisen. Der AStA unterstützt die Fachschaften dabei, Tutor*innen dahingehend zu schulen, sich inklusiv zu verhalten und Diskriminierung zu verhindern. Des Weiteren sind wir uns der Diskriminierung aufgrund von Gruppenzwängen, die am Anfang einer Gruppenfindungsphase aufkommen, bewusst und schaffen eine Atmosphäre, in der die Selbstbestimmung der Studierenden durch Gruppenzwang nicht eingeschränkt wird.

Internationalität beachten

Falls es durch englischsprachige Studiengänge oder einen hohen Anteil an internationalen Studierenden geboten ist, stellen wir Informationen für Studienanfänger*innen auch in englischer Sprache bereit. Auch englischsprachige Orientierungsveranstaltungen oder Kleingruppen bieten wir nach Bedarf an. Der AStA unterstützt die Fachschaften bei Übersetzungen.

Lärmbelästigung vermeiden

Bei der Planung und Durchführung von Aktionen vermeiden wir unangemessenen und übermäßigen Lärm. Bei der Planung von Veranstaltungen mit erhöhtem Lärmrisiko versuchen wir betroffene Personen vorzuwarnen und informieren bei Bedarf die Stadt und die Universität. Wir möchten vermeiden, dass Orientierungsveranstaltungen als Belästigung empfunden werden.

Positive Identifikation mit den Fach- und Studienbereichen und der Universität

Ein Ziel sämtlicher Orientierungsveranstaltungen ist es eine positive Identifikation mit den Fach- und Studienbereichen sowie der Universität zu schaffen. Wir sehen alle Fach- und Studienbereiche als gleich gut an und verhindern, dass eine Atmosphäre des übersteigerten „Fachbereichspatriotismus“ und der Diffamierung anderer Fach- und Studienbereiche entsteht.

Rechtlichen Rahmen beachten (Uni/Stadt)

Bei der Durchführung von Veranstaltungen beachten wir die rechtlichen Rahmenbedingungen. Für Veranstaltungen im öffentlichen Raum holen wir bei Bedarf Genehmigungen ein.

Umgang mit Minderjährigen

Bei der Planung der Orientierungsveranstaltungen berücksichtigen wir, dass einige Studienanfänger*innen minderjährig sind. Wir alle sind dazu verpflichtet, uns an die Jugendschutzbestimmungen zu halten und andere an diese zu erinnern. Im Besonderen gilt dies für Programmpunkte nach Mitternacht und im Zusammenhang mit Alkohol (siehe auch „Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol“).

Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol

Wir planen Orientierungsveranstaltungen so, dass Alkohol während des offiziellen Programms und in den Kleingruppen keine Rolle spielt. Tutor*innen instruieren wir dahingehend, dass sie

Studienanfänger*innen nicht zum Alkoholkonsum anhalten. Insbesondere im Bezug auf Alkoholkonsum sind wir uns der Gruppenzwänge, die entstehen können, bewusst und sorgen dafür, dass diese unterbunden werden.

Werbung/Sponsoring

Derzeit sehen sich viele Fachschaften gezwungen, auf Werbung und/oder Sponsoring zurückzugreifen, um Aspekte ihrer Orientierungsveranstaltungen finanziell tragen zu können. Hier streben wir eine Änderung der Lage an und vermeiden es derweil, von einzelnen Sponsor*innen abhängig zu sein. Zudem achten wir darauf, dass durch das Sponsoring ein Mehrwert für die Studierenden entsteht und sie nicht als Werbe-Zielgruppe ausgenutzt werden.

Die nachfolgend aufgeführten Fachschaften der Technischen Universität Darmstadt bekennen sich ausdrücklich zum am ???.2018 verabschiedeten Selbstverständnis. Dieses hat hierbei keinen rechtlich bindenden Charakter, dient jedoch als Leitfaden für die Organisation von Orientierungsveranstaltungen.